

AB

97181

736

Die
Leiden Jesu.

Oratorium.

In die Musik gesetzt

und

in den sechs Pfarrkirchen
der Altstadt Magdeburg

aufgeführt

von

H. Nolle.

AB

97181

Magdeburg,
Danksaischen Schriften. 1776.

212

Seiden Zehn

Seiden Zehn

Seiden Zehn

Seiden Zehn

Seiden Zehn

Seiden Zehn

Seiden Zehn

Seiden Zehn

Seiden Zehn

Un
De
De
Ne
Zu
M
6
6
6





Die
Leiden Jesu.

Choral.

Mel. D Haupt, voll Blut ic.

Der du voll Blut und Wunden
Für uns am Kreuze starbst,
Und unsern letzten Stunden
Den größten Trost erwarbst;
Der du dein theures Leben
Noch eh ich war, auch mir
Zur Rettung hingegeben,
Mein Heil! wie dank ich dir!

Ein Fremdling.

Wohin eilt ganz Juda so früh?
Wohin strömt die Menge des Volks?

Der Blindgebohrne.

Weißest du nicht die Geschichte
Dieser Nacht? Kennst du nicht Jesum
Den

Den Propheten Gottes?
 Ach! den Frommen! den Gerechten!
 Haben unsre Obersten ergriffen,
 Und Pilatus übergeben!

Der Fremdling.

Mir hat nicht der Ruf, die Weisheit
 Und die Wunder Jesu nicht verschwiegen,
 Ob ich gleich vom fernen Euphrat komme.
 Doch was that Er, der Prophet?

Der Blindgebohrne.

Was Er that? Den Kranken gab Er Ge-
 sundheit,
 Gab den Lahmen Füße, Augen den Blinden.

Gram lag auf mir und Finsterniß;
 Er schuf mir Sonn' und Freuden!
 Und sein allmächtig Wort entriß,
 Mich schnell der Blindheit Leiden!
 Er, dem mein Auge Dank geweint
 Ist schuldlos, ist ein Menschenfreund

Der Fremdling.

Und darum verklagen ihn die Väter?

Der Blindgebohrne.

Seine Wunder haben sie beleidigt.
 Alles Volk folgt dem Propheten
 Holet im Triumph ihn ein,
 Singet laut ihm Hosianna!
 Siehe, das entflammt den Neid,
 Der die Rache wecket

Daf

* X *

Daß er ihre übertünchten Laster
Ihre feine Heuchelen
Oft vor tausend Zeugen rügte.
Ihrer Wuth gelang's in dieser Nacht
Ihn zu greifen, und zu fesseln.
Mit dem ersten Sonnenlichte
Eilten sie hin zu Pilatus,
Klagten ihn des Aufruhrs an.
Jetzt ist er im Richthaus mit Pilatus.

Der Fremdling.

Ge. Aber hat er Todten auferwecket
Und das Auge dir geschaffen —
den. Sprich, wie kann er leiden?

Der Blindgebohrne.

if; Mir schuf er das Auge:
n! Aber diese Leiden
Sind mir dunkel, Freund, wie dir.
Dort kommt seiner Jünger Einer.
Finster ist sein Angesicht.
int Ist das Judas? Ja er ist's.
nd Juda! gib uns Unterricht,
Warum leidet der Prophet?

Judas.

Ha! Er leidet — weil ich ihn — verrieth.

Wer faßt die Zahl
Nahmloser Quaal,
Die auf mein Haupt sich häuft!
Entflieh, Verbrecher!

26 * X *

Entflieh dem Rächer,
Des Schrecken dich ergreift!
Des Todten Geist! — Er folget dir
Stirb! Stirb! Tod und Vernich-
tung mir.

Der Fremdling.
Faßt dich Entsetzen?

Der Blindgebohrne.

Ich verstumme!
Doch ist er ein lauter Zeuge
Daß die Leiden des Propheten
Unverschuldet sind.
Dort reißt sich aus dem Gedränge
Noch ein Anderer seiner Jünger
Behmuthsvoll hervor.
Petrus ist's! Er war bey Jesu
Als er mir die Sonne schuf.
Nieder sieht sein Blick; in sich gekehret
Eilet er vorüber — Petrus! Höre mich!

Petrus.

Laß mich diesen bangen Stunden,
Laß mich meiner Seele Wunden,
Meiner Angst laß mich entfliehn!
Laß mein Leben mich verweinen;
Ich bin nicht mehr von den Seine!
Ach! verläugnet hab ich ihn!

D

Der Blindgebohrne.

Hilf du ihm! Gott Abrahams!
Ach! Er ist, Er ist von allen
Auch von Freunden, die er liebte,
Die sein Leben, seine Wunder sahen,
Die sein Mund gelehrt, verlassen! —

Der Fremdling.

Alles Volk ist in Bewegung.

Der Blindgebohrne.

Ja! Pilatus steigt mit Jesu
Auf den Richtstuhl. Welche Hoheit!
Welche Ruh im Antlitz Jesu!
Vor ihm stehn ergrimmt die Väter.
Welches Urtheil wird der Römer sprechen!

Pilatus.

Ihr brachtet diesen Menschen mir,
Und klagtet ihn des Aufruhrs an.
Ich hab ihn scharf verhört, und finde
Der Sache nicht ihn schuldig.
Israeliten! höret mich.

Zu meiner Linken stehet
Ein Mörder, Barabas!
Zu meiner Rechten euer Jesus!
Ihr wißt, ich geb an diesem Feste
Euch der Gefangnen Einen los:
Welchen soll ich euch geben?

Kaiphäs.

Israeliten! diesen Jesum
Habt ihr Abraham lästern gehört;

Moses Gesetz entweihen gesehn;
Habt gehört, daß er dem Tempel
Seinen Untergang verkündet:
Rächet an ihm das Gesetz!

Pilatus.

Redet! Wen soll ich euch geben?
Jesus, oder Barabas?

Chor des Volks.

Barabas! Barabas!

Pilatus.

Was mach ich mit diesem Jesu?;

Chor des Volks.

Kreuzigen laß ihn!

Pilatus.

Er ist nicht des Todes schuldig!

Chor des Volks.

Kreuzigen laß ihn.

Pilatus.

Ich wasche meine Hände rein:
Ich will, ich will unschuldig seyn,
Am Tode dieses Frommen!
Es müsse des Gerechten Blut,
Nur dir allein, du Volk voll Wuth!
Nur dir zu Schulden kommen!

Chor des Volks.

Ueber uns komme sein Blut, und über unsere
Kinder!

Choral.

Choral.

Mel. Herr Jesu Christ ich weiß gar wohl ic.
O Christ, denk ohne Schaudern nie
An diese Wuth der Sünder.
Du sprichst, die Rache strafte sie,
Und straft noch ihre Kinder.
O Seele, denkst du auch dabey
An deine Sünden? Bist du frey
Von Schuld am Tode Jesu?

Chor der Freunde Jesu.

Wer kann des Frommen Leiden fassen!
Gott Jakobs, hast du ihn verlassen
Der Menschen Freund und deinen
Freund!

Ein leiser Laut ist unsre Stimme.
Sie hören nichts in ihrem Grimme,
Sehn nicht das Auge, das ihn weint.
Du Herr, erhörst auch leises Flehen:
Eile du, ihm beyzustehen!

Der Blindgebohrne.

Hörst du das Häuflein schwacher Freunde?
Ach, sie klagen den Propheten Gottes!
Aber welches Ohr ist nicht verschlossen
Des Mitleids Stimm, im Sturm der Leis-
denschaft!

Der Fremdling.

Wo ist Jesus?

Der Blindgebohrne.

Sahst du nicht wie Kriegesknechte

Sich um ihn versammelten?

Ihn hat Pilatus gleich Verbrechern

Der Geißel übergeben.

Ich irre nicht; dort steigt er mit dem Römer

Das Tribunal herauf.

Ihr Engel Gottes! Welch ein Anblick!

Der Blindgebohrne.

Ein Purpur! Eine Dornenkrone!

Ihm aufgesetzt von bitterm Hohne!

Blut rinnt die Schläf herab!

Der Fremdling.

Ein Rohr trägt er in seiner Rechten

Das schaler Spott von niedern Knechten

In seine Hand ihm gab!

Der Blindgebohrne.

Ihr, die ihr keinen Frevel scheuet,

Der Fremdling.

Ihr, die ihr euch des Frevels freuet,

Beyde.

Ihr wißt nicht, wen ihr schmäht!

Der Blindgebohrne.

Ihn rächet einst der Gott der Götter.

Der Fremdling.

Er rufet einst in einem Wetter:

Beyde.

Wo ist, o Juda, dein Prophet.

Pilatus.

Pilatus.

Ihr Väter Israels!

Seht! welch ein Mensch!

Chor der Priester.

Kreuzige! Kreuzige ihn!

Pilatus.

Kann nur sein Tod

Den heissen Durst nach seinem Blute stillen,

So Kreuziget ihn selber.

Er ist, er ist nicht schuldig!

Chor der Priester.

Lässest du diesen los, bist du des Kaisers

Freund nicht.

Wer sich selber zum Könige macht

Der ist wider den Kaiser.

Pilatus.

Ihr wolkt's, ihr Wüthenden!

So werd er denn gekreuziget.

Gekreuzigt, euer König!

Choral.

Mel. O Gott du frommer Gott ic.

Seht, welch ein Mensch! Ach seht!

Schmerzhafteste Dornen krönen

Sein majestätisch Haupt! Doch mag die

Welt dich höhnen,

Mein Jesu, mir bleibst du ein König

auch noch hier,

Voll Ehrerbietigkeit beug ich die Knie

vor dir.

Seht,

* * *

Seht, welcher Mensch! Er muß, vom
Rohrstab frech zerschlagen,
Noch in der eignen Hand des Frevlers
Werkzeug tragen!
Ach, wißt, daß diese Hand ein eisern Zepter trägt!
Sorgt Frevler, daß sie euch, nicht einst
im Zorn zerschlägt!
Seht welcher Mensch! Mein Herz im
Leibe will mir brechen.
Ob diese Leiden schon mir ewigen Preis
versprechen.
Herr! ich kann ihrer nie, mich ohne
Wehmuth freun.
Ach, laß mich ja für dich nie Spott noch
Schande scheun!

Der Blindgebohrne.

Sie führen! Ach! sie führen ihn
Zum Tode! — Er soll sterben,
Er, den ich sagen hörte:

Einst kommt die Stund in welcher Alle,
Die in den stillen Gräbern schlafen,
Des Menschensohnes Stimme hören,
Und gehn hervor!

Jesus Christus wird das Leben
Allen Todten wiedergeben
Und der Staub soll auferstehn!
Auferstehn, nicht mehr zu sterben,
Seines

Seines Vaters Reich zu erben,
Mit ihm hin zum Thron zu gehn!
Den kann Todesnacht nicht decken
Der die Todten wird erwecken!

Der Fremdling.

Du stärktest mich! Er wird nicht sterben!
Laß dem Leidenden uns folgen.

Hörst du nicht Klage-ton
Leis' und seitwärts? Noch sind Edle
Die ihn klagen.

Laß den Klagenden
Uns von ferne nah'n.

Joseph.

Sieh! Er träget sein Kreuz! Ach! auf
dem blutenden Rücken!
Kraftlos schwanket Er nur! Er er-
liegt der Last!

Nikodemus.

Dennoch schaut er umher, voll Ruhe,
Ruhe der Seele.

Mitleid redet sein Blick zu den Mörd-
dern umher.

Joseph.

Ach, du göttlicher Mann! wirst du dem
Schwachen verzeihen,
Daß in der Sünder Gericht, er nicht
laut dich bekant!

Nikodes

Nikodemus.

Ach, du Gottes Prophet! den ich im
Stillen besuchte,
In den Schatten der Nacht; wirst du dem
Schwachen verzeihn?

Der Blindgebohrne.

Send, ach send mir gesegnet,
Stille Freunde des Propheten!
Ich kenna euch wohl, ihr willigtet
In ihren Blurrath nicht,
Nicht in den Rath, mich in den Bann zu thun,
Als ich den laut bekannte,
Der mir das Auge schuf.

Nikodemus.

Bist du hier? Du, der mit Muth
Unsre Aeltsten strafte und sagte:
Wäre dieser nicht von Gott,
Nimmer könnst er Blinden Augen geben!
Ach, viel muthiger warst du,
Warest seeliger als ich!

Joseph.

Hörst du, Nikodemus!
Wie ihn Zions Töchter klagen?
Auch sie, muthiger als wir!
Mitten unter seinen Mördern
Steigt ihr Lied empor.

Chor der Töchter Zions.

Groß ist seine Qual!
Blutig sein Gesicht!

Wie

Wie die Ros' im Thal
 Die der Sturmwind bricht,
 Sinkt der Edle hin!
 Schwestern! weinet ihn!
 Der Blindgebohrne.

Jesus wendet sich
 Hin zu denen, die ihn klagen.
 Möcht ich von dem Leidenden
 Einen Laut noch hören!
 Eilen will ich durch die Haufen,
 Einen Laut von seinen Lippen
 Eh er stirbt, zu hören.

Joseph.

Wie er eilet! Muthig ist
 Dieser Redliche!
 Sterben würd' er, sterben
 Könnt er den Propheten retten.
 Der Blindgebohrne.

Ich vernahms was er gesprochen,
 Freunde! Schreckenvolle Worte.

Accomp.

Weint nicht um mich! weint über euch!
 Es nahen sich angstvolle Tage
 Von fern, Gewittern Gottes gleich.
 Dann hört man diese Jammerklage:
 Heil der, die nicht gebohren hat!
 Heil der, die nicht gesäuget hat!
 Dann rufen sie voll Todeschrecken:
 Fallt auf uns, Berg! uns zu bedecken!

Tafel des

Nikodemus.

O, daß ich diese Tage
Des Jammers nicht erlebe!
Daß dieses Auge breche
Eh dieser Schauplatz voller Greul sich öfnet!
Sein Blut, ach, des Gerechten Blut,
Wird Gottes Rache schnell beflügeln!

Joseph.

O Nikodemus! Es erliegt
Der Ermüdete der Last!
Er sinkt nieder! —
Welch Getümmel! ha, sie zwingen,
Die Blutgiergen! einen Wandrer
Ihm sein Kreuz zu tragen.

Erhöre dieses heiße Flehen!
Laß ihn, du des Gerechten Gott!
Den langsam bangen Tod nicht sehen!
Den Tod am Kreuz! den Slaventod!
Verkürz ihm auf einmal
Die schrecklichsten der Leiden!
Daß sich an seiner Qual,
Nicht seine Mörder weiden.

Joseph, Nikod. Der Blindgeb.

Erhöre dieses heiße Flehen!
Laß ihn den Tod am Kreuz nicht sehen.

Choral.

Mel. Ein Lämmlein geht u.
Ein Opfer nach dem ewgen Rath
Belegt mit unsern Plagen,

Um

Um deines Volkes Missethat
Gemartert und zerschlagen,
Gehst du den Weg zum Kreuzesstamm,
In Unschuld stumm, gleich als ein Lamm,
Das man zur Schlachtbank führet.
Freywillig als der Helden Held
Trägst du aus Liebe für die Welt,
Den Tod, der uns gebühret.

Nikodemus.

Heilig, Heilig, Heilig bist du, Gott!
Aber unerforschlich auch!
Bluten soll Er! der Gerechte
Sterben! unter Missethättern! —
Wende dich von diesen Tiefen,
Seele, die du schwindelst! wende,
Dich weg, und bete schweigend an!

Joseph.

Laß uns am Fuß des Hügels weilen!
Ich kann nicht sehn des Frommen Sterben!
Sie nah'n sich ihm — die Kreuziger! —
O Weh! sie heften ihn ans Kreuz!

Nikodemus und Joseph.

Rächer! schau vom Himmel nieder!
Der Blindgebohrne und Fremdling.
All' ihr Engel! schauet nieder!

Alle.

Es fließt sein Blut!

Nikodemus und Joseph.

Klaget all' in lauten Chören

Der Blindgebohrne und Fremdling.
Daß es Höhn und Tiesen hören:

Alle.

Es fließt sein Blut.

Joseph.

Emporgerichtet ist das Kreuz!
Und er blicket hernieder!
Nikodemus! diese Blicke
Stärken dich! Ach, sanfte Liebe
Und Verzeihung reden sie.

Der Blindgebohrne.

Sieh! Johannes der Geliebte
Dränget durch die dichten Haufen
Gegen uns sich her.

Hier, Johannes, stehen Freunde
Deines Meisters, des Gerechten!
Warest du dem Kreuze nahe?
Sahest du ihn leiden?

Johannes.

Nah war ich, sah ihn leiden!
Habet ihr den Blick gesehen,
Den er auf die Mörder warf?

Joseph.

Wir bemerkten diesen Blick.

Johannes.

Aber was der Mund der Liebe
Sagte, habt ihr nicht gehört.
Kindlein! nichts als Huld und Liebe
Quillet aus der Seele Jesu.

Herab rief Er: Vergib, o Vater, ihnen,
Sie wissen es nicht, was sie thun.

Joseph



Joseph. Nikod. Der Blindgeb. u. Fremdl.
Liebe! Liebe! Gottesliebe!

Johannes.

Nikodemus! sahst du
Seine Schmerzensvolle Mutter?
Jesu Wink hat mir gebothen:
Sie zu seinem Kreuz zu führen.

Maria Magdalena.

Johannes!

Johannes.

Jüngerinn von Magdala!
Du hier! die Mutter des Propheten,
Sie wird nicht ferne seyn.

Maria Magdalena.

Sie stehet stumm, und thränenlos
Nicht fern von hier. Ein Schwerdt
Geht ihr durch ihre Seele.

Johannes.

Maria! Jesu Wink geboth:
Zu seinem Kreuze dich zu führen.

Maria.

Ach stärke mich! Gott Israels!
Ich folge dir, Johannes!

Ein Priester.

Ja folg ihm! sieh ihn bluten!
Todesblässe steigt
Auf die Wangen des Empörers!
Glaubt ihr noch an ihn?

Chor der Priester.

Andern half er, kann sich selber nicht
helfen!

Ist er Christus, o so steig' er von
Kreuzen;

Und wir alle glauben an ihn.

Ein andres Chor.

Ist er Gottes Sohn, er steige nieder
vom Kreuze;

Er, der Gottes Tempel zerbricht,
Und in dreien Tagen ihn bauet.

Erstes Chor.

Gott hat er vertraut, der mag ihn
erlösen!

Nikodemus.

Gelobt sey Gott! die Wüthenden!

Sie wenden sich von uns hinweg.

Johannes führet sie zurück,

Des Propheten Mutter!

Ach, Maria! welchen Trost

Gab Er dir, der Göttliche?

Johannes.

Liebend neigte der Prophet

Gegen sie sein Angesicht.

Meine Mutter! rief er nieder,

Dieser ist dein Sohn!

Und zu mir: Johannes!

Diese, deine Mutter!

Maria.

O welche Wonne! welch Entzücken
Sich in mein leidend Herz ergoß!

Johannes.

O welcher Trost mit seinen Blicken

4 8 4
Vom Kreuz in meine Seele floß!

Maria Magdalena.

Kein Auge weint zu ihm vergebens.

Maria.

de Sein Wort

Johannes.

Sein Blick

Alle drey.

Ist voll des ewigen Lebens!

Maria.

ih) Im Tode noch voll Zärtlichkeit,

Johannes. Maria.

Gab Er uns diese Seeligkeit!

Alle drey.

O preiset ihn mit uns, ihr Frommen!

Maria.

Nun freut mein Geist, sich wieder sein.

Johannes. Maria.

Er sprach: sey nicht mehr Todespein!

Alle drey.

Auf uns ist Gottes Ruh gekommen!

Chor des Volks und der Priester.

Schwarze grauenvolle Wolken,

Schweben über uns daher!

Höret, wie sie furchtbar rauschen!

Welch Getöse in den Tiefen! —

Keen
3!
Wehe! weh uns! es zerreißen

Laut die Erde! wir versinken! —

Keen
Höret ihr den Felsen krachen?

Er zerspringt! zerschmettert uns!

* * *

Wie der Sturmwind schrecklich brauset!
Welch ein Donner, Welch ein Schlag! —
Rache! Rache! Gottes Rache!
Zaubereyen! Zaubereyen!
Schone unsrer, Gott der Götter!
Wir, wir tödteten ihn nicht! —
Kaiphas! du rieffst dem Donner!
Rette du uns, Kaiphas! —
Laßt uns fliehen! wir versinken! —
Gottes Rache! Laßt uns fliehen!

Nikodemus.

Gottes Schrecken schlagen sie!
Ueber sie kommt schon sein Blut.

Johannes.

Du, der du sie mit Schrecken schlägest,
Stärke deines Sohnes Freunde!
Denn Er stirbt! Er stirbt am Kreuze!
Schaut hinauf zu seinem Kreuze!
Dieser sinkt sein Haupt zum Herzen! —
Bleicher sind die Wangen! —
Die gebrochnen Augen hebt er gen Himmel —
Ich vergehe! —

Nikodemus.

Ach! Er rufet! betet! — rufet!
Neigt sein Haupt —

Chor der Freunde Jesu.

O Wehe! Wehe! — Er stirbt!

Choral.

Mel. O Traurigkeit, ic.
Ihr Augen, weint!
Der Menschenfreund

Liebf

Ließ für uns sich schlagen!
 Jesu! unsre Missethat,
 Wirkte deine Plagen!
 Erbarme dich!
 Erbarme dich,
 Herr, unsrer wenn wir sterben!
 Laß auf dich entschlafen uns,
 Und dein Reich ererben!

Der Hauptmann.

Er, der am Kreuze starb,
 Er war ein Heiliger,
 Gerechter frommer Mann!
 Ihr Römer! das war Er.

Sahet ihr ihn göttlich leiden?
 So litt nie ein Sterblicher!
 Hörtet ihr ihn laut verscheiden?
 So starb kein Gefreuzigter!
 Fühltet ihr die Erde heben?
 Gott, sein Gott, bezeuget schon:
 Er lebt' eines Frommen Leben!
 Warlich! Er war Gottes Sohn!

Chor.

Warlich! Er war Gottes Sohn!

Chor der Freundinnen Jesu.

Weinet ihn,
 Bange trauervolle Lieder!
 O, wie sank sein Haupt ihm nieder!
 Wie hat ihn der Tod entstellt!

Chor

Chor der Freunde Jesu.

Singet ihn!

Bange leidenvolle Stunden,
Sind vorüber! überwunden
Hat der Göttliche! der Held!

Beyde Chöre.

Halleluja!

Gott heißt seine Feinde schweigen.
Erd und Sonn und Himmel zeugen:
Er ist heilig! ist sein Sohn!

Choral.

Mel. Wachet auf, ruft, ic.

Unsre Sündenangst zu lindern;
O Jesu, rede zu uns Sündern,
Vom segensvollen Golgatha!
Ach, laß Gott nicht mit uns reden
Es spricht dein Blut: Nun Heil u
Blöden,
Gott ist mit Gnad uns wieder nah
Für uns zum Fluch gemacht,
Riefst du: es ist vollbracht!
Jauchzet, jauchzet, es ist vollbrach
Nun ganz vollbracht!
Der starb, hat alles wohlgemacht.

gen:

AB 97181

ULB Halle

3

001 829 661



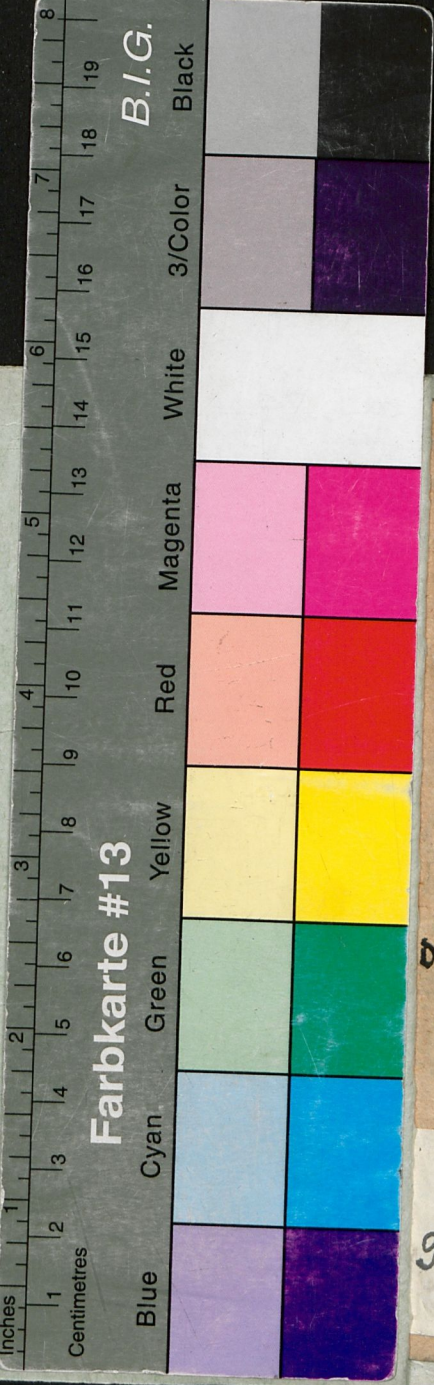
den
il u

nah

rach

ot.





Farbkarte #13

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

736

Die
Leiden Jesu.

Dratorium.

In die Musik gesetzt

und

in den sechs Pfarrkirchen

der Altstadt Magdeburg

aufgeführt

von

H. Nolle.

AB
97181

Magdeburg,
Danfaischen Schriften. 1776.

